

1. *ú* (oder *ŭ*) <sup>m</sup>*Šu-ut-ru-uk-<sup>an</sup>* *Nah-hu-un-te* *ša-ak* <sup>m</sup>*Hal-lu-du-uš*,
2. *ú* (oder *ŭ*) <sup>m</sup>*Ku-tir-<sup>an</sup>* *Nah-hu-un-te* *ša-ak* <sup>m</sup>*Šu-ut-ru-uk-<sup>an</sup>* *Nah-hu-un-te*,
3. *ú* (oder *ŭ*) <sup>m</sup>*Šil-ḥa-ak* *ša-ak* <sup>m</sup>*Šu-ut-ru-uk-<sup>an</sup>* *Nah-hu-un-te*.

Hieraus ergibt sich mit grosser Wahrscheinlichkeit, dass die letzteren beiden Brüder waren; wenigstens hatten ihre Väter den gleichen Namen. Nun wird von Sargon (Khors. 418) ein König von Elam, Šuṭurnahundi, und von Sanherib (Tayl. IV, 70; 80) ein ebensolcher, namens Kudurnahundu oder Kudurnahundi, erwähnt: Grund genug für Lenormant, Oppert und Sayce, nicht nur diese Namen, sondern auch ihre Träger mit den Königen Nrr. 1 und 2 zu identificieren. Letzteres halte ich für unmöglich. Ueber die Geschichte Elams, die sonst noch ziemlich dunkel ist, sind wir glücklicherweise gerade für jene Periode einigermassen unterrichtet, und zwar vermöge der sogenannten »Babylonischen Chronik« (neueste Uebersetzung von H. Winckler in »Keilinschriftliche Bibliothek« Bd. 2 SS, 275 ff. Berlin 1890). Durch diese Quelle erfahren wir, dass zwischen Šuṭurnahundi und Kudur (= Kudurnahundi) mindestens zwei Könige, Istarhundu und Hallušu, (18 + 6 =) 24 Jahre regiert haben. Kudurnahundis Bruder, der dritte König in der oben aufgestellten Reihe, hätte nun entweder sogleich oder doch wenigstens sehr bald regieren müssen. Obwohl wir die elamitischen Herrscher bis zu Ašurbanipals Zeit herab verfolgen können, so wird doch nirgends ein König Šil-ḥa-ak erwähnt. Dies wäre fast unmöglich, wenn Šil-ḥa-ak König von Elam gewesen wäre. Das hat er aber nie behauptet, und ebensowenig sein Vater und sein Bruder: niemals nennen sie sich »König von Elam«, sondern nur, abgesehen von anderen, hier nicht in Betracht kommenden Titeln: *su-un-ki-ik* — *An-za-an* »König von Anzan«. Dieses Anzan hat man früher mit Elam identificiert und zwar auf Grund des assyrischen Vocabulars II Rawl. 47, 48, wo neben einander stehen:

*AN-DU-(aš-ša-an)-AN-KI | E-lam-tu*

*aš-ša-an*, von dem das 4. Zeichen durch Schraffierung als auf dem Original undeutlich gekennzeichnet wird, ist nach Sayce wirklich in *an-šaa-n* zu verbessern; *An-ša-an* ist aber, wie wir sogleich sehen werden, nur Schreib-Variante von *An-za-an*. Aus der angeführten Stelle also könnte geschlossen werden, dass Anzan = Elam zu setzen sei. Dies ist ein Irrthum, wie schon A. Delattre (»Le